

## Aktuell

Verbesserungen bei der Abrechnung – Standortanalyse für Heilberufler – Projekt Onlineabrechnung mit HBA wird verlängert

2

## Informationstechnologie

- Telepathologie: Digitalisierung schreitet voran  
Einrichtungübergreifende Patientenakten: Modell- und Problemvielfalt
- Retinale Sehprothesen: Implantierte Mikrochips auf oder unter der Netzhaut  
Deutsche BKK dehnt Telemonitoring aus

3

6

9

12

## Praxis-Management

- Organisationsentwicklung in Arztpraxen: Veränderungen meistern
- Medizinische Gutachten: Immer wieder Ärger mit dem Finanzamt
- Marketing: Umgang mit Patienten 50plus

13

17

20

## Wirtschaft

- Kapitalmarkt: Langfristige Planung in unsicherem Fahrwasser
- Rohstoffe: Hausse bei Gold und Weizen
- Abgeltungsteuer: Geschlossene Fonds kaum betroffen
- Geschäftskonto: Überziehungszinsen nachverhandeln

22

24

26

27

Impressum

12

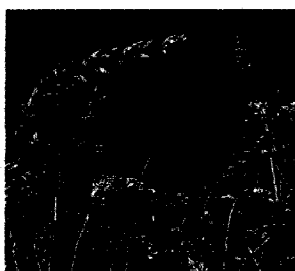
Weltweit arbeiten Forscher an künstlichen Sehhilfen für Blinde, darunter auch mehrere deutsche Teams. Ein Überblick über Technologien und Stand der Entwicklung

9



Gutachterliche Tätigkeiten des Arztes unterliegen teilweise der Umsatzsteuerpflicht – eine Übersicht, wann der Fiskus zulangen darf und wann nicht.

17



An den internationalen Warenterminmärkten herrscht nach wie vor Hausse. Auch für Privatanleger bieten sich interessante Anlagemöglichkeiten.

24

Titelfoto: AP

## Honorarreform

### Planungssicherheit

Als sich Dr. med. Günter Gerhardt 1978 bei seiner Bank nach einem Kredit erkundigte, um eine Hausarztpraxis zu eröffnen („ohne Eigenkapital, ohne jegliche Sicherheiten“), fragte der Bankangestellte nur launisch: „Wieviel Geld benötigen Sie? Eine oder zwei Millionen Mark...“ Die Zeiten haben sich geändert. Business-, Finanz- und Investitionspläne sind heute feste Bestandteile des Berufsalltags niedergelassener Ärzte. „Ohne eine klare Strategie, wie die Arztpraxis wirtschaftlich erfolgreich sein kann, sollte sich der Arzt ein Besuch bei seiner Bank sparen“, sagte Gerhardt, inzwischen Vorsitzender der KV Rheinland-Pfalz, bei der KV-Informationsveranstaltung „Moderne Finanzkonzepte für Arztpraxen“ Mitte August in Mainz.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass die Honorarreform für die Kassenzurückzahlung 2009 fristgerecht umgesetzt werden kann. Denn im Streit um die regionale Verteilung der Honorarzuschüsse ist beinahe untergegangen, dass die Ärzte künftig mit festen Europreisen kalkulieren können (wenn es auch weiterhin Mengendeckelungen geben wird).

Zudem hängen Honorarsteigerungen nicht mehr von der Entwicklung der Grundlohnstufen ab, sondern leiten sich aus geringeren Praxiskosten und erhöhter Morbidität der Versicherten ab. Beides verbessert die Planungssicherheit des Arztes; er kann seine Praxis betriebswirtschaftlich stringenter führen als bisher. Die von den Banken heutzutage geforderten Finanzkonzepte lassen sich so einfacher erstellen.

Jens Plintrop

STANDPUNKT